

„Was der unübertreffliche Romfenner über römische Frauen, römischen Wein, römische Campagna sagt, das ist ein Hymnus auf die Schönheit, an dem sich der Leser durch direkten Trunk an der Quelle berauschen möge. . . . Kein Goethe (mag uns der Olympier verzeihen) hat dem deutschen Volke einen herrlicheren Trunk in der ewigen Stadt kredenzt“ schrieb Dr. Hans Barth in einem längeren Feuilleton im Berliner Tageblatt über das Buch

Römische Briefe

von
Rurd von Schlözer

Geheftet M. 8.—, in Kunstleder gebunden M. 10.—
in echtes Leder gebunden M. 12.—
in Rechnung 30%, gegen bar 35% und 11/10

das sich in den vergangenen Weihnachtswochen als

**eines der gangbarsten Bücher
in dieser Preislage**

erwiesen hat. Dank der unausgesetzten lebhaften Nachfrage nach diesem trefflichen Buche können wir jetzt

die 5. Auflage

ausgeben, und wir hoffen, daß es auch weiter seine Zugkraft in unvermindertem Maße erweisen werde. Wir bitten, Ihr Lager reichlich mit Exemplaren zu versehen

Bestellzettel
liegt bei



**Deutsche Verlags-Anstalt
Stuttgart**

Die Wahrheit über den Beilis-Prozeß.

Die Vorgänge in Kiew haben seit Monaten die Gemüter in Erregung gehalten. Es waren in der Tat ungewöhnliche Erscheinungen, die dort zutage traten. — In Wirklichkeit aber liegen die Verhältnisse noch viel schlimmer, als aus den Nachrichten der Presse beurteilt werden konnte. Tatsache ist, daß sehr wichtige Umstände aus den Verhandlungen in Kiew dem deutschen Publikum verschwiegen worden sind. —

Diese kleine Schrift unter obigem Titel bringt überraschende Aufschlüsse über bisher rätselhaft erscheinende Vorgänge. Sie wurde auf Grund direkter Mitteilungen aus russischen Quellen (zum Teil an Hand des gerichtlichen Akten-Materials) zusammengestellt und liefert auch weiterhin eine Menge interessanter Mitteilungen aus Gegenwart und Vergangenheit, die auf das geheimnisvolle Gebiet der Blutmorde neues Licht werfen.

Von einem durchaus vorurteilslosen Standpunkte geschrieben, stützt die Schrift sich auf unerschütterliche geschichtliche Tatsachen und Beweisstücke.

Leipzig. Hammer-Verlag (Th. Fritsch).

Verlag von Ernst Reinhardt, München

Zu Haeckels 80. Geburtstag am
16. Februar 1914

Laienbrevier des Haeckelismus

Jubiläumsausgabe
von M. Reymond

Preis brosch. M. 2.— ord., 1.50 no., 1.40 bar
und 7/6
in feinem Pappband M. 3.50 ord., 2.60 netto,
2.45 bar und 7/6.

Diesem humoristisch-satirischen Rückblick auf die Lebensarbeit Ernst Haeckels bitte ich einen Platz im Schaufenster und Ladentisch zu gönnen. Das feine Büchlein hat schon längst eine kleine Gemeinde gefunden, die es empfiehlt und wieder empfiehlt. Da der Name Haeckels in diesen Tagen durch den ganzen Blätterwald rauschen wird, so ist es jetzt leichter verkäuflich als je.